

Der Zauber der Armide

Ein barockes Ballett über Liebe und Verblendung



Source gallica.bnf.fr / Bibliothèque nationale de France

Barocktanzensemble La Danza München
Leitung: Jadwiga Nowaczek

Die morgenländische Prinzessin Armide verliebt sich wider Willen in ihren größten Feind, den Ritter Renaud, der sie seinerseits ignoriert. Nur durch ihren Zauber kann sie seine Liebe erlangen, die aber, da sie auf Täuschung beruht, eine falsche Liebe ist. Renaud wird durch andere Ritter von Armides Zauber erlöst und verlässt sie auf der Stelle. Armide unterliegt ihrer eigenen Verblendung und verfällt dem Wahnsinn.

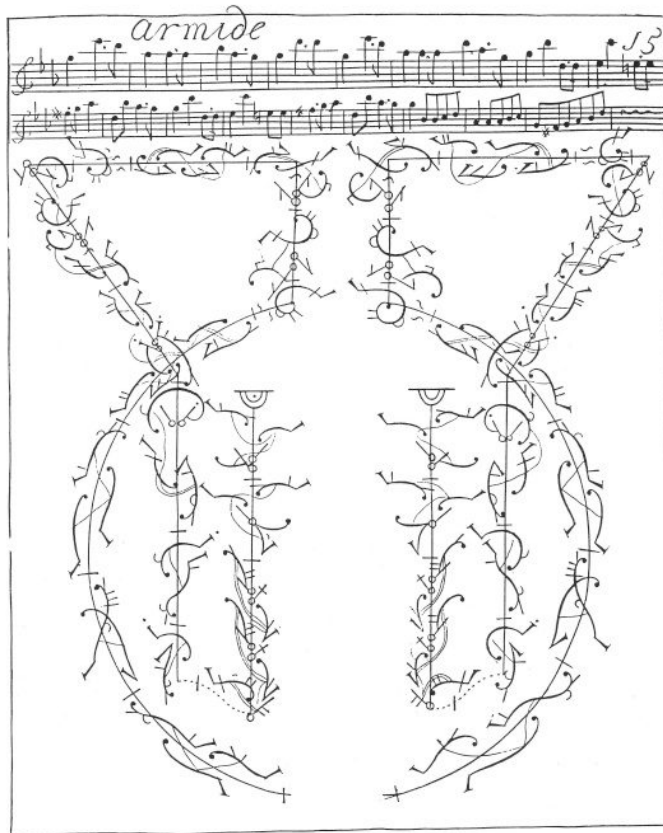
Die Vorlage für diese dramatische Geschichte ist die Oper Armide von J. B. Lully. Mit den Mitteln des barocken Balletts wird die Handlung nachgezeichnet, unterbrochen von Originalzitaten aus dem Libretto der Oper von Philippe Quinault. Einer der Höhepunkte ist die Aufführung der berühmten Passacaille d'Armide.

Zur Passacaille d'Armide: Wenn etwas aus dieser eher weniger gespielten Oper bekannt ist, dann ist es diese Passacaille. Davon zeugen schon die mehr als 20 Einspielungen, die es heute von dieser großartigen Musik gibt. Aber nicht nur über die Musik könnte man ins Schwärmen geraten, sondern auch über die hervorragenden Choreographien, die zu dieser Musik geschaffen wurden. Auch das ist bemerkenswert bei diesem Tanz, dass es gleich drei verschiedene Choreographien auf die gleiche Musik gibt, zwei verschiedene Soli für eine Tänzerin und einen Paartanz. Dieser Paartanz wird vom Ensemble La Danza München aufgeführt. Er stammt von dem genialen Anthony l'Abbé, einem französischen Theater-Tänzer, der an den englischen Königshof nach London gegangen war und es dort bis zum „Royal Dancing Master“ brachte. Seine Choreographie zeugt von hoher Musikalität und beinhaltet ein Feuerwerk der schönsten Barockschritte und -Sprünge.

In der Lully-Oper wird die Passacaille von den personifizierten Vergnügungen („Les Plaisirs“) und den glücklich Liebenden getanzt. Sie unterhalten damit den Ritter Renaud, der von der mächtigen Prinzessin und Zauberin Armide gefangen gehalten wird und

beeinflusst durch ihren Liebeszauber glaubt, sie zu lieben. Armide ihrerseits weiß innerlich, dass die Liebesbeteuerungen des Renaud nur auf ihren Zauberkünsten beruhen und dass er, sobald ihr Zauber gebrochen würde, sie verlassen wird – was dann auch am Ende der Oper genauso geschieht. Die Passacaille spiegelt diese innere Situation der Armide mit großer Intensität wider: hohe Emotionalität, Sehnsucht und Pathos kommt zum Ausdruck ebenso wie das unausweichliche tragische Ende mit der g-Moll-Tonart und dem abstürzenden Sext-Sprung in der Musik gleich zu Beginn - großer Barocktanz!

Jadwiga Nowaczek



Anthony L'Abbé, Passacaille of Armide, London 1725, wunderschön gezeichnete Symmetrie

Programm

Prolog: La Gloire (der Ruhm) und La Sagesse (die Weisheit)

Chaconne
 Choreographie: Raoul Auger Feuillet, Chaconne de mr. feuillet
 Komposition: Johann Sigismund Kusser, Suite Nr.2

1. Szene: Die glücklichen Hirten und Nymphen

Entrée der Hirten und Nymphen
 Choreographie: Jadwiga Nowaczek / Cotillon 1705
 Komposition: Joseph Bodin de Boismortier, Ballet „Les Voyages de l'Amour“, Marche / Ballet de Village Nr.4, Rondement - Légerement

Forlane für eine Nymphe
 Choreographie: Louis Pécour, Forlane pour une femme (Feuillet 1704)
 Komposition: André Campra aus der Oper „Hésione“

Tambourin für eine Nymphe und einen Hirten
 Choreographie: Jadwiga Nowaczek
 Komposition: Jean Philippe Rameau aus „Castor et Pollux“

Contredanse für die Hirten und Nymphen
 Choreographie: Jacques Dezais, L'Écoïsoise 1725
 Komposition: Joseph B. de Boismortier, Ballet de village

2. Szene: Armide und Renaud

Loure für Armide
 Choreographie: Louis Pécour, Entrée espagnolle (Feuillet 1704)
 Komposition: André Campra aus „Europe Galante“

Gigue für Renaud
 Choreographie: Louis Pécour, Gigue (Gaudrau 1713)
 Komposition: André Campra aus „Tancredi“

Entrée de Sommeil
 Choreographie: Jadwiga Nowaczek
 Komposition: André Campra aus „Europe Galante“

Entrée für Armide
 Choreographie: Jadwiga Nowaczek
 Komposition: Jean Baptiste Lully, Prélude aus „Armide“ (II-5)

Chaconne für Armide und Renaud
 Choreographie: Jadwiga Nowaczek
 Komposition: Joh. C. F. Fischer, Musikalischer Parnassus, Suite „Euterpe“, Chaconne

3. Szene: Feier der Liebe

Canarie für die Hirten und Nymphen
 Choreographie: Louis Pécour, Le Canary de M^{me} La Dauphine
 Komposition: Jean B. Lully aus „Temple de la Paix“

Passacaille
 Choreographie: Anthony L'Abée, Passacaille of Armide 1725
 Komposition: Jean Baptiste Lully aus „Armide“ (V-2)



4. Szene: Fest im Palast der Armide

Passepied
 Choreographie: Raoul Auger Feuillet, Le Passepied à quatre, Recueil 1710
 Musik: Johann Joseph Fux, Suite B-Dur

Sarabande für eine Dame
 Choreographie: Raoul Auger Feuillet, Sarabande pour femme 1700
 Komposition: Jean Baptiste Lully, aus „Bourgeois Gentilhomme“

Forlana für ein höfisches Paar
 Choreographie: Louis Pécour, La Forlana 1700
 Komposition: André Campra, aus „Europe galante“

Contredanse
 Choreographie: Jacques Dezais, Contredanse L'Inconstante 1725
 Komposition: Jean Philippe Rameau aus „Les Paladins“

Loure für Armide und Renaud
 Choreographie: Louis Pécour Aimable Vainqueur (Recueil 1701)
 Komposition: André Campra aus „Hésione“

Passepied für Armide und Renaud
 Choreographie: Gaetano Grossatesta, Ballo Terzo 1726
 Komposition: anonym (Grossatesta?)

5. Szene: Die Krieger – Erlösung des Renaud

Entrée für 4 Krieger
 Choreographie: Jadwiga Nowaczek
 Komposition: Michel Pignolet de Montéclair, Marche I aus „Jephté“

Entrée für 1 Krieger
 Choreographie: Jadwiga Nowaczek
 Komposition: Michel Pignolet de Montéclair, Marche II aus „Jephté“

Der Zauberschild
 Choreographie: Jadwiga Nowaczek
 Komposition: Jean Philippe Rameau, Menuet II aus „Platée“

6. Szene: Abschied – Zertörung – Verzweiflung

Entrée für Armide und Renaud: Abschied
 Choreographie: Jadwiga Nowaczek
 Komposition: François Couperin, Air tendre aus „Concert dans le Goût théâtral“

Entrée der Dämonen
 Choreographie: Jadwiga Nowaczek
 Komposition: Jean Ph. Rameau aus „Castor et Pollux“

Entrée für Armide: Verzweiflung
 Choreographie: Jadwiga Nowaczek
 Komposition: Philipp Heinrich Erlebach, Suite C-Dur, „Plainte“ / Jean Philippe Rameau, Ritournelle vive aus „Dardanus“

7. Szene: Apotheose

Sarabande pour les Étoiles Choreographie: Jadwiga Nowaczek
Komposition: Johann Sigismund Kusser, Suite
Nr.6, Sarabande

Gaillarde pour les Étoiles Choreographie: Jadwiga Nowaczek
Komposition: Jean Baptiste Lully, Gaillarde
aus „Hercule amoureux“

* * * * *

Ausführende: LA DANZA MÜNCHEN

Werner Altmann	Hirte (Solo), Gentilhomme, Dämon
Astrid Balzer	La Gloire, Nymphe, Hofdame (La Forlana), Dämon, Stern
Giles Bennett	Hirte, Gentilhomme (La Forlana), Krieger, Dämon, Stern
Birgit Boley	Nymphe (Solo-Forlana, Tambourin), Hofdame, Dämon, Stern
Simon Boley	Kammerdiener
Harvey Dobbs	Hirte (Tambourin), Gentilhomme, Krieger, Dämon, Stern
Barbara Ebel	La Sagesse, Nymphe, Hofdame (Solo-Sarabande), Dämon, Stern
Brigitte Günczler	Nymphe, Sommeil, Hofdame, Dämon, Stern
Helena Günczler	Kammerzofe
Jörg Lemke	Hirte, Gentilhomme, Krieger, Dämon, Stern
Maria-Th. Mühlbacher	Armide, Stern
Alexander Ogrodnik	Hirte, Gentilhomme, Krieger, Dämon, Stern
Andreas Pernt	1. Krieger
Marianne von Rauch	Renaud, Stern

Kostüme bzw. Kostümbetreuung: Brigitte Günczler

Kulissen: Alexander Ogrodnik

Tanzrekonstruktion, Moderation und Leitung: Jadwiga Nowaczek